

Protokoll der Sitzung des Arbeitskreises Methoden auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) vom 19. bis 21 September 2012

Tagesordnung am 20.09.

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Protokoll der letzten Sitzung auf der Frühjahrstagung
4. Aktivitäten des AK Methoden/Kooperationen mit anderen AKs:
 - AK Gender Mainstreaming
 - AK i.Gr. Ethik
 - AK Hochschulen
 - AK Weiterbildung
5. Wahl des Sprecherteams
6. Frühjahrstagung 2013

Themenvorschlag: „Zwischen Durchwurschteln und "best practice"- wie finden (und verhandeln) Auftraggeber und Evaluatoren in der Evaluationspraxis verantwortbare und umsetzbare (!) Qualitätsstandards?“

Ort: Angebot von Sabine Dinges in der „Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit“ in Eschborn

Datum: April/Mai

Referenten: Werden vom Sprecherteam angesprochen

7. Verschiedenes
8. Anne Böhm: Ergebnisse der Befragung zur Methodennutzung in der DeGEval

zu TOP 3	Das Protokoll der Frühjahrstagung wurde über den E-Mail-Verteiler verschickt und ist auf der Homepage der DeGEval eingestellt. Das Protokoll wurde ohne Gegenstimmen und Anmerkungen genehmigt.
zu TOP 4	Gegenwärtig kooperiert der AK Methoden intensiv mit den Arbeitskreisen „Gender Mainstreaming“, „Hochschulen“ und „Aus- und Weiterbildung in der Evaluation“ (AUWE) sowie mit dem AK in Gründung „Ethik“. Mit dem AK „Gender Mainstreaming“ wird im Mai nächsten Jahres (voraussichtlich am 24. und 25.5.) in Wien eine Tagung zum Thema „Indikatoren für Geschlechter(un)gleichheit in Organisationen und Institutionen“ (Arbeitstitel) durchgeführt werden. Mit dem AK Hochschulen und „Aus- und Weiterbildung in der Evaluation“ wird gegenwärtig ein Schulungsprogramm für Qualitätsmanager an Hochschulen in Pilotform entwickelt, das im Frühjahr in die praktische Erprobung gehen soll (in Form zweier Seminare). Bei Erfolg kann das Projekt möglicherweise eine Grundlage für umfassendere Weiterbildungsangebote werden. Die Sprecher des AK Methoden werden die Mitglieder auf dem Laufenden halten über die entsprechenden Entwicklungen und darüber hinaus besonders Interessierte einbinden. Mit dem AK in Gründung „Ethik“ wurde eine gemeinsame Sitzung zur „Metaevaluation“ für die diesjährige Jahrestagung organisiert.
zu TOP 5	Die Sprecher des AK Methoden mussten erstmalig gewählt werden (bislang waren sie lediglich über die Gründung des AK als Sprecher legitimiert). Auf der Frühjahrstagung 2012 des AK Methoden wurde das Wahlverfahren bekannt gegeben – wobei die bisherigen Sprecher Kelle/Erzberger sich zur Wahl stellten. Weitere Vorschläge konnten bis zum 31.07.2012 bei den Sprechern – mit einer kurzen Vita - abgegeben werden. Diese Vorschläge sollten am 10.09.2012 den Mitgliedern des AK Methoden zugesandt

	<p>werden. Das Verfahren war auch im Protokoll der Frühjahrstagung beschrieben. Bis zum 31.07. (und auch danach) waren keine Vorschläge eingegangen, so dass das aktuelle Sprecherteam den einzigen Wahlvorschlag bildeten.</p> <p>Gewählt wurde in einer geheimen Wahl. Von den 14 Anwesenden Mitgliedern stimmten 12 für das Sprecherteam Kelle/Erzberger, ein Mitglied enthielt sich der Stimme und ein Mitglied stimmte gegen den Vorschlag. Da die Anzahl der „Ja-Stimmen“ die Anzahl der „Nein-Stimmen“ überstieg, war der Wahlvorschlag angenommen. Das Sprecherteam Kelle/Erzberger ist jetzt für zwei Jahre gewählt.</p>
zu TOP 6	<p>Die nächste Frühjahrstagung findet in Eschborn bei Frankfurt im Haus der „Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit“ (giz) statt. Die Tagung wird im April/Mai stattfinden – der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.</p> <p>Der Arbeitstitel der Tagung lautet: <i>„Zwischen wissenschaftlichen Gütekriterien und den Erfordernissen der Evaluationspraxis– wie finden und verhandeln Auftraggebende und Evaluatoren/Evaluatorinnen verantwortbare und umsetzbare methodische Standards?“</i></p> <p>Es wird keinen „call for papers“ geben. Das Sprecherteam wird Referenten ansprechen. Es können aber Vorschläge für Referenten von AK Mitgliedern eingereicht werden.</p> <p>Es wurde diskutiert, ob ein kleiner Tagungsbeitrag erhoben werden sollte (im Raum standen 40 Euro) um die Kosten der Tagung – wenigstens teilweise – aufzufangen. Eine geschlossene Meinung darüber kam nicht zustande. Das Sprecherteam wird diesen Vorschlag im Auge behalten und nur dann auf eine Tagungsgebühr zurückgreifen, wenn es zur Finanzierung der Tagung unbedingt nötig ist.</p>
zu TOP 7	<p>Es wurde darauf hingewiesen, dass es möglich ist, ein AK-Logo von der DeGEval zu bekommen. Wir werden dieses in der Geschäftsstelle beantragen.</p>
zu TOP 8	<p>Frau Böhm stelle ihre Recherche der Methodennutzung in den AK´s der DeGEval vor. Es zeigte sich, dass eine große Vielfalt an Methoden in den Arbeitskreisen verwendet wird, die nahezu das gesamte Spektrum der bekannten Methoden empirischer Sozialforschung abdecken. Die Ergebnisse waren auch in der Postersession ausgestellt – sie sind ebenfalls als Anlage dem Protokoll angefügt.</p>

Bremen, Oktober 2012

Udo Kelle, Christian Erzberger

Methoden in Evaluationen: Eine Bestandsaufnahme von Anne Böhm

Idee und Ergebnis

Idee

- AK Methoden in Gr. erkennt in Linz den Bedarf nach einem Überblick der im Kontext der Evaluation verwendeten Methoden
- Erster Schritt: eine reine Bestandsaufnahme mit Focus auf Methoden der empirischen Sozialforschung

Erhebungsansätze

Aus der DeGEval

- AK Sprecher - Interviews
- Analyse von eingestellten Vorträgen

20.09.2012

Anne Böhm

3

Basis

DeGEval Jahrestagungen 2008 – 2011

- 219 Vorträge von 264 Referent(inn)en
- 113 Vorträge eingestellt unter www.degeval.de
- In 68 Vorträgen sind Angaben zu Methoden

20.09.2012

Anne Böhm

4

Erhebung

Expertenbefragung / Sample

- Vortragende bei den Jahrestagungen 2008 bis 2011
- AK-Sprecher

Methode

- Online - Fragebogen

20.09.2012

Anne Böhm

5

Befragung

- Fragebogenentwicklung zu einer konkreten Evaluation (muss nicht die referierte sein)
- Pretest mit 24 Teilnehmer/innen der Frühjahrstagung 2012 des AK Methoden.
- Befragung vom 02.05. 2012 bis zum 07.06.2012

20.09.2012

Anne Böhm

6

Ergebnisse

- Erkenntnisinteresse / Ziel
- Evaluationsgegenstand
- Benannte Methoden

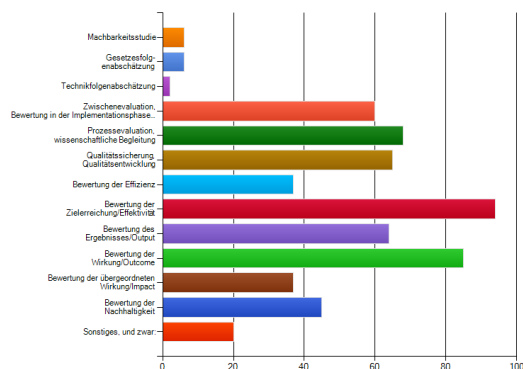
20.09.2012

Anne Böhm

7

Erkenntnisinteresse / Ziel

Welches Erkenntnisinteresse bzw. Ziel hatte die Evaluation?

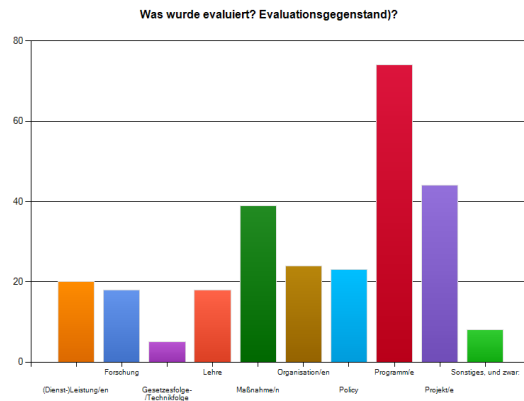


20.09.2012

Anne Böhm

8

Evaluationsgegenstand



20.09.2012

Anne Böhm

9

Einige Ergebnisse

- Insgesamt 1170 Nennungen mit 480 unterschiedlichen Begriffen
- 783 Nennungen von Erhebungsmethoden, davon 323 qualitative, 222 quantitative und 63 sonstige in der Expertenbefragung sowie 175 in den ausgewerteten PPT
- 394 Nennungen von Auswertungsmethoden, davon 203 qualitative (157 Befragung/46 PPT) und 192 quantitative (171 Befragung/21 PPT)

20.09.2012

Anne Böhm

10

Erhebungsmethoden- Befragung

		Nennungen in der Expertenbefragung			Nennungen in den PPT
		qualitative	quantitative	sonstige	
Befragung = 448		199	143	6	100
darunter:	Telefoninterview	8	8		1
	Schriftliche Befragung	9	23		
	Online-Befragung	8	35		10
	Gruppeninterview, Gruppen-diskussion, Fokusgruppen	45			12
	Leitfadeninterview	55			21

20.09.2012

Anne Böhm

11

Erhebungsmethoden - Beobachtung

		Nennungen in der Expertenbefragung			Nennungen in den PPT
		qualitative	quantitative	sonstige	
Beobachtung = 72		33	11	9	19
darunter:	Teilnehmende Beobachtung	12		4	5
	Selbstbericht	6	1	1	1
	Monitoring		5		3

20.09.2012

Anne Böhm

12

Erhebungsmethoden – nichtreaktive Erhebungsverfahren

		Nennungen in der Expertenbefragung			Nennungen in den PPT
		qualitative	quantitative	sonstige	
Nichtreaktive Erhebungsverfahren =150		52	49	26	23
davon:	Sekundärdaten-/ Dokumenten analyse	46	35	14	19
	Bibliometrie		1	2	1

20.09.2012

Anne Böhm

13

Erhebungsmethoden - sonstige

		Nennungen in der Expertenbefragung			Nennungen in den PPT
		qualitative	quantitative	sonstige	
Sonstige Erhebungsmeth. =113		39	19	22	33
z.B.:	Soziale Netzwerkanalyse	1		3	3
	Workshop	18	1	10	14
	Begehung/ Besichtigung/ transect walk	6		1	
	Peer-Evaluation/ Peer- Gutachten	2		1	4
	Fallstudie	3		1	6
	Laborexperiment		3		
	SWOT-Analyse		1	2	

20.09.2012

Anne Böhm

14

Auswertungsmethoden - quantitativ

		Nennungen in der Expertenbefragung		Nennungen in den PPT	
Quantitative Auswertung = 192		gesamt	171	gesamt	21
z.B.:	Deskriptive Statistik	41	49	1	1
	Häufigkeiten	8			
	Inferenzstatistik	4	66		4
	Bivariate Analysen	3			
	Multivariate Statistik	8			
	Korrelationen	4			
	Zusammenhangsanalysen	2			
	Faktorenanalyse	6			
	Regressionen	10		3	
	Varianzanalyse	9			
	Chi-Quadrat-Test	2			
	T-Tests	8		1	
	Mittelwert(-vergleiche)	10			
	Kosten-Nutzen-Analyse			2	2

20.09.2012

Anne Böhm

15

Auswertungsmethoden - qualitativ

		Nennungen in der Expertenbefragung	Nennungen in den PPT
Qualitative Auswertung = 203		157	46
Darunter:	Inhaltsanalyse	34	4
	Inhaltsanalyse nach Mayring:	13	1
	Grounded Theory	13	2
	Dokumentenanalyse	7	
	Textanalyse	5	
	Clusteranalyse	4	
	Dokumentarische Methode (Bohnsack)	3	
	Themenanalyse nach Froschauer/Lueger	2	

20.09.2012

Anne Böhm

16

Weitere Methoden

- Mit jeweils einer Nennung in der Expertenbefragung oder den PPT:
- 61 weitere qualitative, quantitative und sonstige **Erhebungsmethoden** sowie
- 113 weitere qualitative und quantitative **Auswertungsmethoden**

20.09.2012

Anne Böhm

17

Posterpräsentation

- Do 13:00 bis 14:00
- Fr 10:30 bis 11:00

Ich freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen!

Kontakt: Anne-Boehm@gmx.net

20.09.2012

Anne Böhm

18